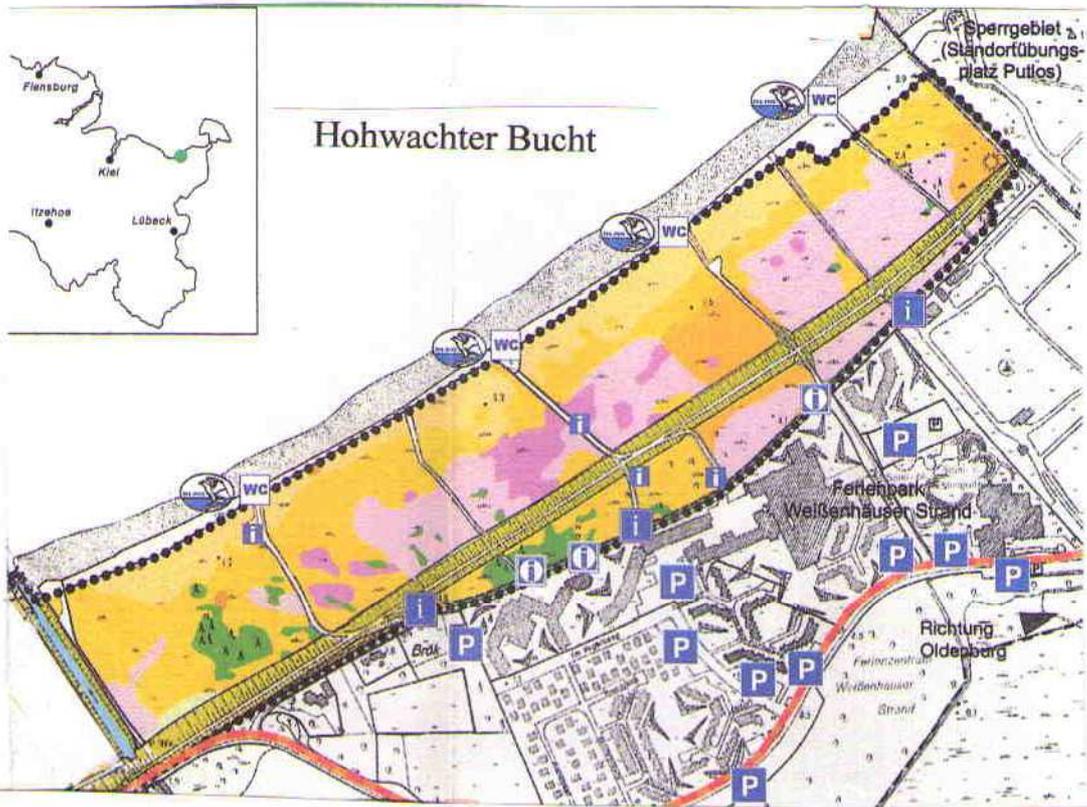


Hohwacher Bucht



Naturschutzgebiet „Weißenhäuser Brök“. 7 Flurstücke.



Weißenhäuser Brök



einzigartig

in Schleswig-Holstein

NATURA 2000 – Lebensräume erhalten und entwickeln

**Naturschutzgebiet
erstickt im Kot
lt. Behörde „einzigartig“.**



Links der Truppenübungsplatz Putlos- rechts der Beginn des Naturschutzgebietes „Weißenhäuser Brök“.

5.Mai 2012.



Die ersten drei Flurstücke des Naturschutzgebietes vom Truppenübungsplatz aus, zwischen dem Deich und Ostsee gelegen. (Im Hintergrund der Campingplatz mit dem Feriencenter Weißenhäuser).

5. Mai 2012.



Am 3. April 2012 und 7. Mai 2012 versperrten diese Rinder den Feriengästen die Wege zum Strand.



Leserbrief:“ Wenn die Flächen die auf dem Foto kenntlich sind, zu einem „Naturschutzgebiet“ gehören, dann müssen die das Objekt betreuenden Behörden auf beiden Augen blind sein“.



Rinderzucht im Naturschutzgebiet „Weißenhäuser Brök“.



Das Naturschutzgebiet „Weißenhäuser Brök“ wird durch die Beweidung total zerstört. Die Heide-Dünenlandschaft verschwindet für immer. Einmalig in Schleswig Holstein!



Die Verkotung subsumiert sich ja von Jahr zu Jahr mehr und bedingt eine völlige Veränderung des Oberbodens und der ehemals typischen Flora und Fauna.





Fortgesetzte Beweidung und die sich daraus ergebenden nachhaltigen Folgen lassen die Bezeichnung „Naturschutzgebiet“ zur Farce werden.





5.Mai 2012.



Die „Ökorasenmäher“ in der Weißdüne - in Strandnähe.

März 2012.



Das Bundesamt für Naturschutz

(letzte Aktualisierung vom 15.12.2008 zur *Rosa rugosa*)
lehnt eine Beweidung der Dünen wegen Euthrophierung
und der Trittschäden ab. Genau diese Schäden sind eindeutig
im Naturschutzgebiet „Weißenhäuser Brök“ zu sehen.





Die „Landschaftspfleger“ sollen Platz schaffen für die typische März 2012.
Vegetation der Küstendünen.



Die **Trittschäden** sind nicht zu übersehen.



Nach einer „Erlebniswanderung“ im Naturschutzgebiet „Weißenhäuser Brök“, am 25, Sept. 2010, lud die Stiftung Naturschutz Schleswig Holstein ins Dschungelrestaurant ein, um das fettarme Fleisch der Schottischen Hochlandrinder zu probieren



Wie das Naturschutzgebiet „Weißenhäuser Brök“ nachhaltig zur „Kuhkloake“ umfunktioniert wird !!!



Jore

„Habe die Karikatur erhalten und den Anblick genossen. Sie macht deutlich, was man mit Worten nicht besser ausdrücken kann“.



Die Seebrücke.

5.Mai 2012.



Die Kotballen zu beiden Seiten des Weges zur Seebrücke, sind die ständigen Begleiter des Feriengastes vom Weißenhäuser Feriencenter. Ein Kindermund: „Papa Kacke“ – „Komm!“.



Fehlt jede
Kontrolle!



Verdrechte
und
stinkende
Tröge
begleiten
die
Wege.



Mücken-
Brutstätten.



**Da fragt man sich schon, wo der Naturschutz aufhört
und die Vermarktung auf dessen Kosten beginnt.**





Leserbrief: „...erschütternd, daß dann von der sogenannten Schützerseite der Viehtrieb trotz kenntlicher Schäden als geeignetes Schutzpotenzial apostrophiert wird, grenzt an Blasphemie“.





Im EU-LIFE-Projekt „BaltCoast“ heißt es:
„ Im Naturschutzgebiet werden Robustrinder als vierbeinige
Landschaftspfleger eingesetzt. Die Beweidung soll die typische
Vegetation der Küstendünen erhalten und negativen Veränderungen in
der Dünenvegetation entgegenwirken“.





Von der Trockendüne zum überdüngten Weideland.





**In diesem Jahr 2012 weideten im „Naturschutzgebiet Brök“
36 Robustrinder. Die letzten Tiere haben in der zweiten Hälfte
Juli das Gebiet erst verlassen.**





*Dieses Gebiet wird betreut
durch:*

AG Geobotanik in Schleswig-
Holstein und Hamburg e.V.,
Ökologie-Zentrum der CAU Kiel
Olshausenstr. 75, 24118 Kiel
Tel.: 0431-880-4030



**STIFTUNG
NATURSCHUTZ**
Schleswig-Holstein

Die Stiftung Naturschutz Schleswig-
Holstein trägt mit ihrem Flächenerwerb
maßgeblich zur Umsetzung der Natur-
schutzziele in diesem Gebiet bei.



Die von den Kothaufen ausstreichende Randbelastung dürfte etwa das Doppelte der eigentlichen Kothaufenfläche ausmachen.





Leserbrief:“...beeindruckend, wachrüttelnd, erschütternd, beschämend für die Verursacher und Dulder, diese Begriffe fielen mir spontan bei der Betrachtung Ihrer Photodokumentation zum Thema „Geschundene Natur“ ein.“





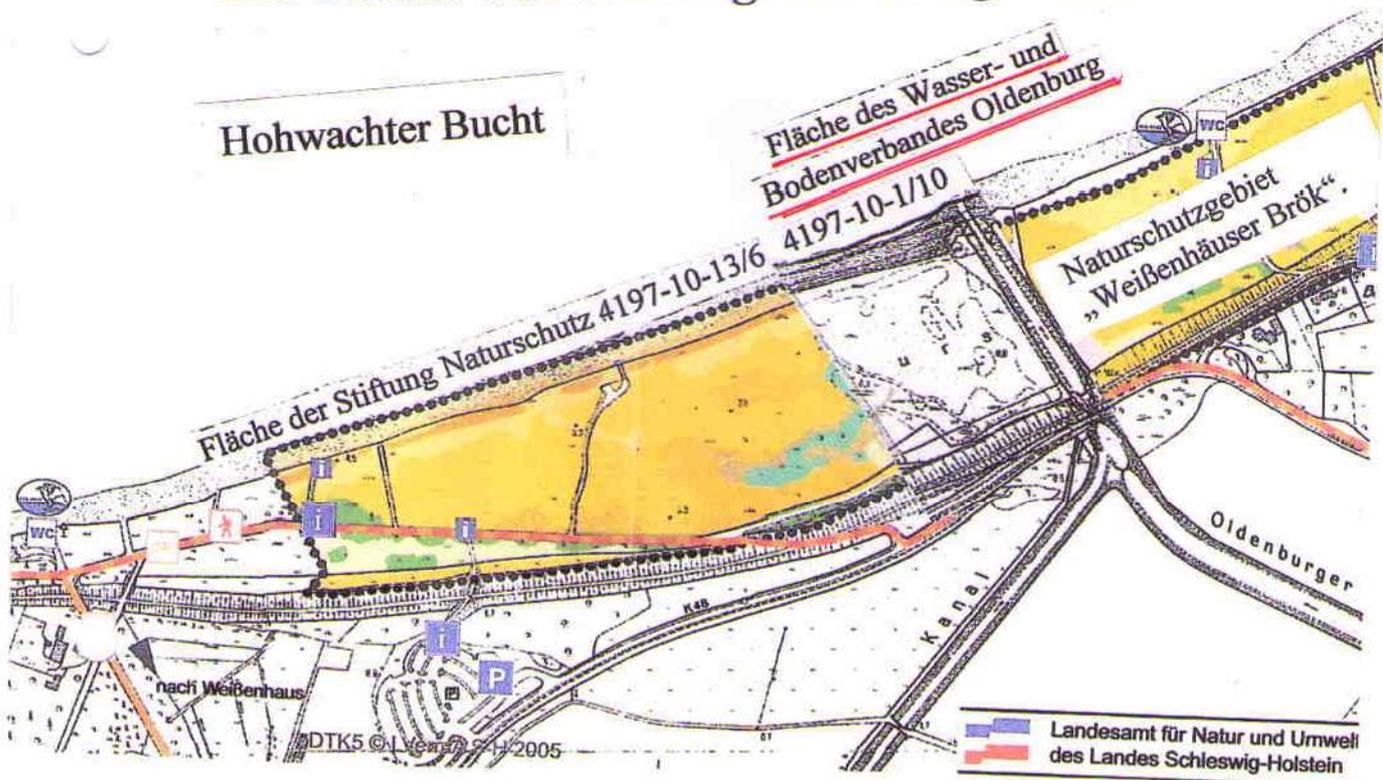
Links vom Oldenburger Graben das „Naturschutzgebiet Brök“,
rechts davon beginnt das Gebiet der Stiftung Schleswig-Holstein.



Inzwischen ist diese stark verkotete Fläche von
kniehohem Gras bedeckt- bestes Weideland.

Die Fläche der Stiftung Schleswig-Holstein

Hohwacher Bucht



Diese 4,6234 ha große, verkotete Fläche erhielt die Stiftung Schleswig-Holstein vom Wasser- und Bodenverband Oldenburg, für die Umsetzung ihrer Naturschutzziele.



Rechts vom Oldenburger Graben beginnt der 16 Hektar große
Dünenkomplex Stiftungsland.
Rechts das ausgehobene „feuchte Düental“- in den Sand gesetzt.



Kotballen soweit das Auge reicht.

mobil vom 01.12.
Das Magazin der Deutschen Bahn:

Stiftungsland - Genießerland

Stiftungsland - Genießerland

Ebenso gefragt wie Lammfleisch ist das dunkelrote, **intensiv aromatische Fleisch** der Robustrinder. Die Rede ist von **Auerochsen**, **Schottischen Hochlandrindern** und **Galloways**, die auf den Weiden der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein leben. Ihr vitaminreiches Fleisch steht im Mittelpunkt, wenn die Stiftung zwischen Juli und Oktober das nördlichste Bundesland zum „**Genießerland**“ ernennt. Rund 60 Veranstaltungen verbinden dabei Naturerlebnis mit Genuss: Erleben Sie eine Kräuterwanderung an der Steilküste, begegnen Sie Auerochsen in freier Natur oder lassen Sie sich bei renommierten Gastronomen mit einem speziellen „Genießerland-Menü“ verwöhnen.

**Hier wird das Fleisch der auf
den Weiden der Stiftung
Naturschutz Schleswig-Holstein
lebenden Robustrinder angepriesen.**

Informationen über das Urlaubsland zwischen Nord- und Ostsee unter
www.sh-tourismus.de



„Pflege der Dünenlandschaft durch Beweidung.“¹⁾

Stiftungsland – Genießerland.



Seit 2007 weiden hier Robustrinder, „damit Trockenheit und Wärme liebende Pflanzen mehr Platz zum Überleben haben“.



DIE LEGENDE VON DER KARTOFFELROSE.

EU-LIFE-Projekt“BaltCoast“: „Die Beweidung soll die typische Vegetation der Küstendünen erhalten und negativen Veränderungen in der Dünenvegetation, insbesondere der Ausbreitung der Kartoffelrose, entgegenwirken“.

„Die wetterfesten Hochlandrinder drängen die Kartoffelrose zurück und sorgen dafür, daß Sandstrohlume und Co wieder genug Platz haben“.

Eine vorgeschobene Begründung, eine Verdummung.

Bei so überdüngtem Gras haben es die „vierbeinigen Landschaftspfleger“ nicht nötig, die Kartoffelrose zu fressen.



Eine Sommer-Beweidung bedeutet das Aus der seltenen Dünenflora, aber nicht das Ende der Kartoffelrose.



Das Fotomaterial vermittelt schon vom Anblick her den Zustand einer intensiv landwirtschaftlich genutzten Fläche.





In der Mitte das „feuchte Dünenental“.
Im unteren Bild, ihre Bewohner.





Das zugefrorene „feuchte Dünenental“ diente auch im Winter 2012 als Viehtränke.





Drei Muttertiere mit Kälbern erfreuen sich am frischen Grün im Stiftungsland – Weideland. 25. Juli 2012.





Acht große Schafe als Gast bei den Robustrindern
im Stiftungsland Schleswig - Holstein.





Eine Gesamtübersicht vom Naturschutzgebiet Brök (r.) und vom Gebiet der Stiftung Schleswig Holstein (li.).

5.Mai 2012.

Möge es der Nachwelt glücken, den Zusammenhang zwischen der materiellen und der moralischen Welt in ein helles Licht zu rücken.

Alexander von Humboldt (1769-1859)